

Karl Heinz Jobst Am Wasserturm 8 85435 Erding

Herrn Landrat  
Martin Bayerstorfer  
Alois-Schießl-Platz 2

**85435 Erding**

04.01.2010

## **Benchmarkingprojekt für die Abfallwirtschaft**

### **Antrag:**

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Erding beteiligt sich an einem Benchmarking-Projekt für die Abfallwirtschaft. Ziel ist, die Einspar- und Optimierungspotentiale jedes Teilbereichs und im Gesamten zu ermitteln und den Titel 72 des Haushalts zu minimieren. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, einen geeigneten Anbieter für ein Benchmarking-Projekt auf dem Weg einer Leistungsausschreibung und eine für den Landkreis geeignete Methode - in Absprache mit Nachbarlandkreisen - zu ermitteln.

### **Begründung:**

Was in der Industrie schon länger üblich ist, hat seit einigen Jahren auch im Bereich der öffentlichen Hand Einzug gehalten: Immer mehr öffentliche Einrichtungen stellen sich mittels Kennzahlenumfragen einem Vergleich. Derartige Projekte werden seit einigen Jahren auch in der Abfallwirtschaft durchgeführt.

Der Nutzen von reinen Kostenvergleichen ist oftmals beschränkt; von wesentlicher Bedeutung ist, die dazugehörigen Leistungen zusätzlich abzubilden und den Ursachen von Unterschieden im Gespräch auf den Grund zu gehen.

Benchmarking geht hierbei einen Schritt weiter: für die Industrie ist dies ein Managementinstrument, das die sogenannte "**beste Praxis**" ermittelt, um sie im eigenen Unternehmen anwenden zu können. Um sich von der Konkurrenz nicht in die Karten schauen zu lassen, ist es dort üblich, sich mit Branchenfremden zu messen.

Das Konkurrenzproblem stellt sich bei kommunalen Abfallentsorgern weniger, weil die Wirtschaftsbereiche streng abgegrenzt sind. So ist es gut möglich, verschiedene kommunale Betriebe mit ähnlicher Aufgabenstruktur miteinander zu vergleichen. Erfahrungen haben gezeigt, dass Benchmarking nicht nur die "beste Praktik" für einen bestimmten Prozess liefert, sondern auch Fehlentwicklungen deutlich machen kann. Während das interne Auge an Betriebsblindheit leiden kann und sich die Politik nicht immer an dem betrieblich und wirtschaftlich Sinnvollen orientiert, gibt ein Benchmarking Beispiele, wie man es besser machen kann.

Die EU ist derzeit bestrebt, kommunale Dienstleistungen, auch im Bereich der Daseinsvorsorge zu liberalisieren. Die Bundesregierung hat deswegen mit einer Modernisierungsstrategie für die nachhaltige Wasserwirtschaft eine Abwendung von diesen Bestrebungen eingeleitet. Sie hat erkannt, dass der beste Weg, um kommunale Betriebe zu erhalten, die Stärkung der Effizienz, der Kundenorientierung und der Wettbewerbsfähigkeit ist. Als Instrument wird den Kommunen hierfür die Teilnahme an einem Benchmarking-Projekt empfohlen.

Der **Abwasserzweckverband Erdinger Moos** hat bereits an der ersten Runde des Projekts „Benchmarking Abwasser“ erfolgreich teilgenommen und kann deswegen sehr gut als objektive Referenz für die Sinnhaftigkeit eines Benchmarking-Projekts dienen.

In Bayern noch weitgehend unbekannt ist, dass auch im Bereich Abfallwirtschaft Benchmarking ein probates Mittel ist, im Vergleich mit zahlreichen anderen Unternehmen anhand von Kennzahlen Betriebsstrukturen und Abläufe zu erkennen, zu verbessern und schließlich auch wirtschaftliche Vorteile daraus zu ziehen.

In einer Studie, die ich für einen unterfränkischen Landkreis erstellt habe, konnte ich die Voraussetzungen, Bedingungen und schließlich auch die Notwendigkeit einer Teilnahme an einem solchen Benchmarking-Projekt aufzeigen. Beispiele und Referenzen können bei Bedarf genannt werden.

Ziel des Benchmarking ist, möglichst viele Kennzahlen von möglichst vielen Betrieben in allen Teilbereichen zu ermitteln, miteinander zu vergleichen und vom jeweils Besten zu lernen.

Es bieten sich zwei Möglichkeiten unterschiedlicher Benchmarking-Projekte an:

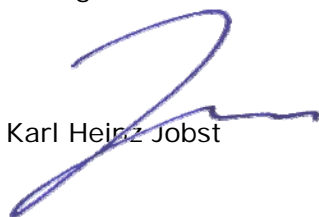
- Teilnahme des Abfallbetriebs an einem anonymen und bundesweiten Benchmarking-Projekt in großem Rahmen.
- Teilnahme an einem Benchmarking-Projekt mit ausgesuchten Partnern (beispielweise mehrere Nachbarlandkreise)

Projektanten und kommunale Betriebe berichten von beachtlichen Erfolgen als Ergebnis einer Benchmarking-Teilnahme. Die durchschnittlichen Einsparungen allein durch Optimierung liegen demnach bei mindestens 10-15%. Die Kosten für die einmalige oder laufende Teilnahme an einem ein Benchmarking-Projekt liegen dagegen weit unter der jährlichen Einsparung und sollten somit nicht ins Gewicht fallen.

Der Haushaltsplan 2009 des Landkreises Erding sieht für den Titel 72 Abfallbeseitigung einen Ansatz in Höhe von ca. 11,8 Mio. € vor. Das zu erwartende Einsparpotential im Landkreis Erding wäre demnach ca. 1,2 bis 1,7 Mio. €.

In der Folge könnten die Abfallgebühren für den einzelnen Bürger oder Betrieb deutlich gesenkt werden.

Erding, 04.01.2010



Karl Heinz Jobst